

1.220 Menschen bezogen 2020 (Stand September) Leistungen des Jobcenters. 158 Kundinnen / Kunden des Jobcenters und damit jeder fünfte Erwerbsfähige konnten im Jahr 2020 in eine sozialversicherungspflichtige Tätigkeit einmünden – 44 weniger als 2019.

Diesen Rückgang sehen Geschäftsstellenleiter Jürgen Crombach und Jobcenter-Geschäftsführer Stefan Graaf beim jährlichen Pressetermin in Simmerath bedingt durch die Corona-Pandemie.

„Diese Geschäftsstelle hatte immer die besten Integrationszahlen“, so Crombach. Die Corona-Pandemie hat sich hier in der Nordeifel jedoch besonders stark ausgewirkt: So ist die Zahl der Leistungsbezieher hier gegenüber 2019 deutlich gestiegen; auf dem Gebiet der StädteRegion gesamt ist diese leicht gesunken – Corona hat hier den Abwärtstrend nur gebremst, in der Eifel gar umgekehrt.

Die sog. SGB II-Quote, also wieviel Prozent der Bevölkerung bis 66 Jahre Leistungen des Jobcenters bezieht, liegt mit nun 4% weiterhin deutlich unter dem Schnitt von 12% in der StädteRegion.

Gestiegen sind im Kundenbestand die Menschen, die arbeitslos (382) oder gar langzeitarbeitslos (189) sind: So gab es nicht nur weniger Einstellungen, sondern auch Qualifizierungsmaßnahmen wurden während der Corona-Zeit unterbrochen; zwischenzeitlich gebe es hier jedoch kreative und digitale Lösungen. 182 Kunden erhalten übrigens Leistungen vom Jobcenter, weil der Lohn für den Bedarf der Familie nicht ausreicht.

Nicht fortgesetzt hat sich der Trend, dass die Zahl der ausländischen Leistungsbezieher stark angestiegen ist. Lag dieser 2014 bei 117 Menschen (ca. 12%), stieg diese Zahl bis 2019 auf 415 (38%) an, erklärbar durch die überproportionale Zuweisung geflüchteter Menschen. Diese erhalten ab dem Zeitpunkt der Anerkennung Leistungen des Jobcenters, unterliegen aber meistens noch der Wohnsitzauflage. 2020 ist die Zahl auf 441 gestiegen, liegt prozentual mit 37,9% aber gleichauf.

Ausgezahlt wurden an die rund 1.220 Kunden in 618 Familien (sog. Bedarfsgemeinschaften) Leistungen von rund 5,7 Mio.€, hiervon rund 2,5 Mio.€ für Unterkunft und Heizkosten.

Auch wenn die Mitarbeitenden des Jobcenters teilweise im Homeoffice arbeiten, ist die Erreichbarkeit der Geschäftsstelle über die digitalen Anwendungen (incl. Telefonterminvereinbarung, www.jobcenter-staedteregion-aachen.de/service), über die lokale Sammelrufnummer 02473/92754-150 und nach Vereinbarung in dringenden Fällen auch persönlich möglich.

Wichtig ist Crombach, dass auch bei (Solo)-Selbstständigen keine falsche Scheu entstehen soll: Das Jobcenter kann bei den Kosten der privaten Lebensführung incl. Unterkunftskosten und der Krankenversicherung helfen. „Dafür sind wir da und meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möchten Ihnen hier helfen.“ Die Vermögensgrenzen wurden von März 2020 noch bis Jahresende 2021 hochgesetzt und auch eine Angemessenheitsprüfung bei den Unterkunftskosten entfalle.